

Aluminium-Reiseartikel

Feldflaschen, Essnapfe, Feldkocher, Büchsen, Trinkbecher, Feldbestecke.

Grösste Auswahl
:: am Platze ::

Aluminium-Kiessler,
Neuhäuser 3, gegenüber Huth & Co.

Falle und Umgebung.

Salle a. S., 24. Mai.

Der Granauer Landfriedensbruch.

Am Juli vorigen Jahres brach unter den Arbeitern der Zementfabrik „Saale“ in Granau ein Streik aus. Am Abend des 31. Juli kam es vor dem Wirtshaus der Fabrik zu größeren Ausschreitungen. Infolge dieser Ereignisse hatten sich folgende 13 Arbeiter wegen einfachen Landfriedensbruchs zu verantworten: der 35jährige Otto Wolf, der 32jährige Fritz Damm, der 22jährige Richard Börner, der 25jährige Gustav Hedert, der 19jährige Albert Meyer, der 39jährige Karl Müller, der 26jährige Hermann Grotzmann, der 33jährige Ernst Weich und der 26jährige Maschinenist Wilhelm Heiß, sämtlich aus Nietleben; ferner der 30jährige Arbeiter Karl Wagners aus Köthen und drei Arbeiter aus Halle: der 24jährige Karl Heidrich und der 22jährige Otto Zimmermann und der 31jährige Wilhelm Krause. Ein Teil der Genannten ist bereits wegen Landfriedensbruchs vorbestraft. Mitangeklagt war auch noch der 32jährige Fischer Fritz Zeckel aus Nietleben; gegen ihn mußte jedoch wegen Krankheit die Verhandlung ausgesetzt werden.

Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich. Geladen waren 45 Zeugen. Die Angeklagten bestritten größtenteils, an den Ausschreitungen teilgenommen zu haben. Tiefst gab an, er sei bei Ausbruch des Streikes krank gewesen und habe in dessen Verlauf wieder eingekerkert werden sollen; was würde ihm auch lieber gewesen sein, er sei aber zum Militärtrien genötigt worden. Die Zeugenvernehmung ergab folgenden Gesamtbild: Am 31. Juli reisten die Arbeiter der Zementfabrik ihre Kündigung nicht erst ab, sondern legten am selben Tage die Arbeit nieder. Nach den Angaben des Direktors Speck hatten sie zur Arbeitsentlassung keinen rechtlichen Grund. Der Streik sei lediglich eine Machtprobe gewesen, auf deren Gelingen man deshalb hoffte, weil man es mit einem noch neuen Werke zu tun hatte. Klagen über geringe Löhne seien unberücksichtigt; im Vergleiche mit anderen Werken ähnlicher Art stehe die Fabrik in der Lohnzahlung sogar mit an der Spitze. Auch von Herabsetzung der Löhne habe er nie gesprochen; im Gegenteil habe er den Arbeitern gesagt, daß sie nicht erst die Entlohnung des Werkes abwarten, dann werde sich mit der Zeit wohl auch noch von Erhöhung der Löhne reden lassen. Ein Angeklagter behauptet, die Arbeiter hätten über schlechte Behandlung seitens des Direktors Speck zu klagen gehabt. Auch hätten sie sich abends, trotzdem sie oft ganz schwarz ausgehen hätten, nicht aber nur mangelhaft, „renovieren“, d. h. waschen und säubern dürfen. Schon im März 1911 wurde ein Streikversuch gemacht, doch kam damals noch eine Einigung auf Beibehaltung der bisherigen Löhne zustande.

Nach Ausbruch des Streiks im Juli gelang es der Fabrikleitung, mehrmals von auswärts Erstarbeiter zu erhalten. 37 von diesen ließen sich allerdings von den Streikenden wieder zur Fabrik bewegen; sie bekamen für die Rückreise erhebliche Beiträge aus der Streikkasse ausgezahlt. Die Ausschreitungen selbst streifen nicht nur um die Fabrik, sondern auch auf dem hiesigen Hauptbahnhof aus. Die Posten drängten sich mitunter bis in die Fabrik selbst hinein. Auch sollen schon vor dem 31. Juli mehrmals Steinwürfe gegen die Baracke, in der die Arbeitswilligen untergebracht waren, erfolgt sein. Doch erwartete der in Nietleben stationierte Gendarmereiwachmeister nicht, daß es zu ernstlichen Ausschreitungen kommen würde. Er kennt die Nietleber schon seit 8 Jahren und hat ihnen bisher „solche Torheiten“ nicht zugezählt. Er war daher sehr verwundert, als es am 31. Juli doch noch zu Gewalttätigkeiten kam.

Am Vormittag des 31. Juli langte mit der Postkutsche ein neuer Trupp von Arbeitswilligen an. Der Wagen, in dem die 40 Mann fuhr, wurde auf einem Anschlaggleis unmittelbar in den Fabrihof geführt. Schon während der Fahrt wurden von Streikenden Flugblätter in den Wagen geworfen. Gegen Mittag fand im Streikfalle eine Versammlung der Ausschreitenden statt. Die Stimmung war teilweise schon sehr erregt. Mehrere riefen sogar, so könne das nicht weitergehen; man müsse einmal einen Gewaltstreik machen, sonst gehe der Streik verloren. Ein Redner aus Halle warnte vor Ausschreitungen und mahnte eindringlich zur Mäßigung. Durch Erregung würden die Streikenden ihre Sache nicht bessern und ihre Personen nur der Gefahr schwerer Bestrafung aus-

setzen. Doch nahm man seinen guten Rat nur schweigend entgegen. Ein Fluchtort glaubte abends aus Gesprächen von Streikwilligen bekannt zu werden, daß die Baracke der Arbeitswilligen gestürmt werden solle.

Gegen 1/2 Uhr abends sammelten sich vor der Fabrik Kinder und Erntehäuser in immer zunehmender Zahl an. Die Menge soll schließlich auf mehrere hundert oder doch mindestens auf mehr als 100 Personen angewachsen sein. Zunächst aber verhielt sie sich ruhig. Gegen 1/2 Uhr fuhr ein Hamburger Agent, der die Erstarbeiter beschafft hatte, in einem Automobil davon. Der Arbeiter Wolf rief bei seinem Anblick: „Das ist der Halunke, der hat die Streikbrecher gebracht!“ Die Menge jubelte darauf, schrie spöttisch „Hurra!“ und schimpfte hinter dem Agenten drein. Unter anderem wurde er „Menschenerläufer“ gescholten. Der inzwischen hinzugekommene Gendarmereiwachmeister wies die Schreier fort. Einer erwiderte ihm grüßlich, seiner Annahme nach Soderst: „Soll die Presse, die Schamhaft!“ Gewo nach 9 Uhr, als die große Bogenlampe angezündet war, wurde mit Steinwürfen begonnen. Zuerst warf man nach der Lampe selbst, dann nach den Drähten der telefonischen Leitung. Nach Vermutung des Direktors Speck wollte man ihm durch Zerstörung der Anlage die Verbindung mit auswärtigen Sicherheitsbehörden unmöglich machen. Allmählich wurde der Steinewagen immer dichter

und richtete sich hauptsächlich gegen die Fenster des Wirtshauses. Diese wurden fast sämtlich zertrümmert. Vor dem Verwaltungsgelände wurden Verläufe gemacht, ein Tor mit Balken einzufügen. Auch hier wurden Fensterhebeln entzweigeworfen, ebenso in der Wohnung des Direktors Speck. Zur Sicherheit ließ dieser die Jalousien herunter, sie wurden aber ebenfalls durchgeworfen. Ein großer Stein fiel bis in den Salon. Im ganzen wurden etwa 70-80 Fensterhebeln zerstört, dazu noch andere Sachbeschädigungen angerichtet. Während des Steinewagens wurden auch zwei Schüsse vernommen, von denen aber zum Glück niemand verletzt wurde. Die Arbeitswilligen in ihrer Baracke, einige 60 an der Zahl, bemächtigten sich im Mittelst, Erdgeschossen und anderen Geschossen. Sie waren nicht abgeneigt, einen Ausfall auf die Anstimmenden zu machen. Der Gendarmereiwachmeister hatte große Mühe, sie zurückzuhalten. Nach seiner Schilderung hatte er fortgesetzt nach zwei Seiten zu kämpfen und abzuwehren: erstens gegen die Streikenden, um sie am Einbruch zu hindern, und zweitens gegen die Arbeitswilligen, um ihren Ausfall und ein dann unvermeidliches blutiges Handgemenge zu verhüten.

Erst nach Eintreffen halleischer Polizeibeamten, die auf telefonischen Anruf in einem Automobil an den Tatort eilten, wurde gegen 11 Uhr abends der Tumult gestillt und die Anstimmenden zerstreut. Nach Behauptungen der Streikenden soll es in den Tagen vor dem 31. Juli auch von seiten der Arbeitswilligen nicht an Provokationen gefehlt haben. Mehrere hätten Revolver getragen und damit gedroht.

Bei dem Streikbruch im März hatte der Ausschuss der Fabrikarbeiter keine merklichen Erfolge über den mit der Fabrikleitung eingegangenen Vergleich in Erkenntnis gelassen. Der Ausschuss hatte sich zur Weiterarbeit bei den bisherigen Löhnen verpflichtet. Die Arbeiter waren dagegen in den höchsten Glauben versetzt, der Vergleich sei auf Grund des Vorpreschens einer halbjährigen Lohnsteigerung zustande gekommen. Da diese ausblieb, hielten sie die Fabrikleitung für wortbrüchig. Die längere Zeit nach Ausbruch des zweiten Streikes wurde die Vereinbarung des Ausschusses vom März endlich herangezogen.

Ein sicheres Erkennen der an dem Landfriedensbruch Beteiligten war wegen des Gedränges, der Dunkelheit und der begeisterten Aufregung für den überwachen Gendarmereiwachmeister sehr schwer und hinsichtlich der Beobachtung unmöglich. Selbst betriebs der 14 zur Anzeige gekommenen Personen lauteten keine helenden Angaben sehr vorzüglich, nach der Bemerkung eines Verteidigers, des Berliner Rechtsanwaltes Heinemann, „getadelt milderhaft vorzüglich“.

Besonders schwierig war zu beobachten gewesen, welche Teilnehmer sich auf bloßes Zubehören beschränkt und welche sich auch an Steinwürfen und sonstigen Tätlichkeiten beteiligt hatten. Den 14 Angeklagten war lediglich einfacher Landfriedensbruch, d. h. Teilnahme an der Zusammenrottung, nicht auch Beteiligung an den Steinwürfen usw. zur Last gelegt. Nach fünfjähriger Verhandlung fällt die Strafkammer folgendes Urteil: Müller wurde freigesprochen. Wolf, Grotzmann und Krause wurden in Anbetracht ihrer erheblichen Vorstrafen zu je 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Meyer kam aus Rücksicht auf seine Jugend mit 2 Monaten Gefängnis davon. Der zugleich noch wegen Beleidigung des Gen-

darmen angeklagte Hedert erhielt 5 Monate Gefängnis, alle übrigen je 4 Monate.

Blumen-Gondel-Korso.

Wir werden erlucht, darauf hinzuweisen, daß morgen, Sonntag, abend Genuß für die Anmeldeuten am Wettbewerb der Medungen sind. Zahlreiche Medungen sind in den letzten Tagen noch eingegangen. Die bisher gestifteten Ehrenpreise des Sonntag ab in einem Schaufenster der Firma W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstraße 6/8, ausgestellt werden.

Beziehungsbahnrat Halle-Orfurt.

Der Beziehungsbahnrat erlebte in der am 22. d. M. in Orfurt abgehaltenen Sitzung zunächst geschäftliche Angelegenheiten. Ferner wurden eine Reihe von Fahrplanwünschen sowie die in den Kreisen der Landwirte und Gewerbetreibenden bestehenden Wünsche nach Vermeidung der 20 Tonnen-Güterwagen erörtert. Man beschwor, mitbestimmen den derzeitigen Bestand an beratigen Wagen beizubehalten. Die nächste Ausschusssitzung wurde auf den 25. Sept. d. J. und die nächste Hauptsitzung auf den 23. Oktober d. J. anberaumt.

„Pflingten“ — kein deutsches Wort!

Wie wenig wir den ursprünglichen Sinn selbst der Worte kennen, die wir im täglichen Leben immer gebrauchen, zeigt der Name „Pflingten“. Pflingten ist keine deutsche Bezeichnung; sie geht zurück auf das griechische pentekonta (50) und bedeutet den 50. Tag nach Ostern. Die Pfingsten feierten an diesem Tage der Christenheit. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese Bedeutung für die Missionszeit verloren gegangen ist. Für uns Deutsche ist das Pflingten verbunden lediglich mit dem Schmuck der grünen Maien, dem frühlinghaften Pfingsten der Natur, die jetzt ihre volle Pflanzkraft entfaltet. Den Pflingsten jedoch kommt es in den Sinn, daß wir es mit einem griechischen Wort zu tun haben; und doch ist es eine sprachliche Wertlosigkeit, daß gerade viele Wörter, die mit einem „P“ anfangen, anheimelnd und deutsch sind, in Wirklichkeit aber fremden Ursprungs haben. Wer sieht es dem Wort „Pferd“ an, daß es aus pervervedus entstanden ist und so viel wie „neben dem Jügel“ bedeutet. Wer wollte meinen, daß Pflanz gleich planta und Pflanz gleich palantium find. Gerade hier läßt sich auch für den Laien der Zusammenhang mit dem Entlebungswort klar erkennen.

Kunstausstellung.

Wie wir hören, veranstaltet der Münchener „Künstlerbund Bavarica“ auch in diesem Jahre wieder einen Frühjahrskunstausstellung und wird in den oberen „Dalla-Sälen“, hier, eine ersteklassige Ausstellung von Werken seiner Mitglieder in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni dem kunstliebenden Publikum in unsere Stadt vorführen.

Diese ersteklassige Ausstellung großen Stiles enthält Werke berühmtester Münchener Professoren, die Mitglieder der „Münchener Künstlergenossenschaft“, der „Berliner“, der „Pflanzgruppe“, der „Bauern“ und der „Secession“ sind. Dadurch haben wir Gelegenheit, zeitgenössische Münchener Malerei und Plastik etwa von der Gattung des Bauhauses Kunstschauung bis zum Neoplatonismus zu sehen. Künstler von Rang, wie Akademieprofessor Carl von Marr, Professor Guido von Marzi, Professor Hermann Gröber, Professor Max Gaisler, Professor Franz Gräff, Professor Schramm-Zittau, Professor Carl Langhans, Professor Adam Lang u. a., werden mit Hauptwerken vertreten sein.

Die Namen dieser Künstler, die alle Jahre auf den großen Ausstellungen vertreten sind und deren Werke in den meisten Galerien sich befinden, bürgen für einen vollen Erfolg. Wir werden noch auf den uns bevorstehenden Kunstgenuss zurückkommen und geben bekannt, daß die offizielle Eröffnung, zu der nur gekadene Gäste Zutritt haben, am Donnerstags, den 30. Mai, mittags 12 Uhr stattfindet. Von mittags 2 Uhr ab ist die Ausstellung für den allgemeinen Besuch geöffnet. In den anderen Tagen ist die Ausstellung von 10 Uhr bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet. Vereine, Arbeiterverbände und Schulen erhalten eine besondere Preisermäßigung nach Uebereinkunft.

Zweifelndes Blatt.

Der Vortragskünstlerin Erna Kofschel, welche momentan im Bahnhofsrestaurant engagiert ist, sind gestern mittag aus ihrer Wohnung Krankestrasse, als sie auf wenige Minuten das Zimmer

Zum Pfingst-Feste

Extra billige Preise in überaus grosser Auswahl:

Damen-Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen,

Backfisch- und Mädchen-Kleider, Jacken, Blusen und Pelierinen,

Damen- und Kinder-Wäsche, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Röcke,

Unterhosen, Korsells, Schürzen,

Jabots, Kragen, Damen-Krawatten, Damen-Taschen, Pompadours, Gürtel,
Damen-Handschuhe, Damen-Strümpfe, Kinder-Söckchen, Sweater-Anzüge,
Schleier, Hulnadeln, Haarschmuck, Regenschirme,

Herren-Oberhemden, Nachthemden, Servileurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenlträger,
Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme.

Brummer & Benjamin

Grossa Ulrichstrasse 22/24.

Letzte Nachrichten.

Das Leben der Gebrüder Mannesmann bedroht?

Erste Vorstellungen der deutschen Regierung.
-g- Paris, 24. Mai. (Telegr.) Der Korrespondent des „Echo de Paris“ will aus fester Quelle erfahren haben, daß die deutsche Regierung benachrichtigt wurde, daß zwei Deutsche, nämlich die Gebrüder Mannesmann, in Tortum von Anhängern der Hiba eingekerkert wurden. Die deutsche Regierung soll beim französischen Gesandten in Tanger dringende Vorstellungen erhoben und die Forderung gestellt haben, sofort Maßnahmen zur Befreiung der beiden Deutschen zu treffen. Eine Bestätigung der Meldung war bis jetzt nicht zu erhalten.

Berlin, 24. Mai. An Berliner amtlicher Stelle liegt bis jetzt zur Stunde keine Meldung über das Schicksal der Gebrüder Mannesmann vor. Die Nachrichten des Pariser Blattes ist jedenfalls mit Vorsicht aufzunehmen.

Ein Luther-Denkmal in Koburg.
f. Koburg, 24. Mai. (Privat-Telegr.) Auf der Gasse Gohaus soll auf Anregung des evangelischen Bundes ein großes Lutherdenkmal errichtet werden, das 1917, nämlich der 400jährigen Wiederkehr der Reformation, eingeweiht werden soll.

Beim Turnspiel vom Bliz gelüdet.
□ Posen, 24. Mai. Beim Turnspiel übernahm ein Gewitter in der Nähe der Stadt eine sehr spielende Kinder. Ein Bliz fuhr nieder und lösete auf der Stelle drei Kinder. Mehrere andere sind vom Bliz verwundet worden oder erlitten infolge des Schreckens einen schweren Nervenschlag.

Die Trauerfeierlichkeiten für den König von Dänemark.
Kopenhagen, 24. Mai. Vor der Schloßkirche herrschte schon zeitig eine große Trauer. Schon in den frühen Morgenstunden sammelte sich das Volk vor dem Gotteshaus, um die Trauerfeierlichkeiten zu sehen. Um 10 Uhr wurden die hohen Gäste aus ihren Hotels abgeholt und nach dem Dom gebracht; 1/11 Uhr kam die königliche Hofkapelle, begleitet von einer Ehrenkompagnie unter dem Donner der in dem Hofe liegenden Kriegsschiffe an. Der Trauergottesdienst wurde vom Probst Senger abgehalten.

Die Straßensäuferei in Budapest.
H.T.H. Budapest, 24. Mai. (Privat-Telegr.) In den Straßensäufereien war hier alles ruhig. Durch das von der sozialdemokratischen Partei in Tausenden von Exemplaren verbreitete Flugblatt hat die Arbeiter veranlaßt werden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es können daher auch die Mittagsblätter wieder erscheinen. Man glaubt kaum, daß es zu Aufbesserungen heute wieder kommen wird.

Das hannoversche Gymnasium in Klammern.
SS Hannover, 24. Mai. (Telegr.) In früher Morgenstunden brach im Gebäude des Königl. Gymnasiums Feuer aus, das rasch um sich griff und den ganzen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Komplex vollständig vernichtete. Nur die wertvolle Bibliothek konnte gerettet werden.

Binder Bärm.
h. Konstantinopel, 24. Mai. Als in der Nacht einige Gesellschafter vom Schwarzen Meer in den Bosporus einlaufen wollten, wurde die Küstenbesetzung alarmiert, da der Kommandant glaubte, das es sich um die russische Flotte handle. Nach Abgabe einiger Binder Schiffe wurde der Sturm erkannt.

Preussische Klassenlotterie.
Berlin, 24. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der Preussischen Klassenlotterie entfielen Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 58 719 und 164 594, 5000 Mk. auf Nr. 59 596, 76 493, 188 545 und 182 921.

Vermischte Drahtnachrichten.
I. Eisenbahn, 24. Mai. (Privat-Telegr.) Der Hüttenort Kälte, der heute vormittag — trotz der Warnung des Schaffners — von einem in voller Fahrt befindlichen Wagen der elektrischen Straßenbahn abprallte, verletzte sich dabei so schwer, daß er in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.
h. Berlin, 24. Mai. Der österreichisch-ungarische Minister des Innern Graf Verzhbold ist heute vormittag in Berlin eingetroffen.
□ Karlsruhe, 24. Mai. (Privat-Telegr.) Heute früh 5 Uhr wurde im Hofe des hiesigen neuen Amtsgerichtes gefänglichlich die Hinrichtung des Mörders Hager, der im Sommer vorigen Jahres eine Frau ermordet hatte, durch Schaffmeister Müller vollzogen. Hager schrie, nachdem das Urteil verlesen worden war, rasch und ohne eine Wort zu sagen auf das Schafot. In wenigen Minuten war die Hinrichtung vollzogen.

ausgehängte Bekanntmachung hingewiesen, wonach in der Anlage das Radfahren verboten ist und Hunde an die Leine zu nehmen sind; im übrigen werden die Anweisungen dem Gesetze des Publikums empfohlen.

Schreiberkolonie am Paul Riebeckstr. 6. B. Die gesamte Schreiberkolonie ist nunmehr fertig gestellt und dem Betrieb übergeben. Besonders sei hier nochmals erwähnt das mitten in der Anlage, direkt am Riebeckstr. gelegene Vereinshaus mit den großen Restaurationsräumen, schönen Terrassen und der modernen eingerichteten Kegelbahn. Da der Spielplatz und das Vereinshaus etwas erhöht liegen, kann man von dort aus die gesamte 27 Morgen große Gartenanlage übersehen und gleichzeitig ein herrliches Panorama beobachten, in dem sich ein Teil des Sanktels, die Rabeninsel, die Waldenlanger Wiesen und die Heide spiegeln. Auch die ganze Gartenanlage an und für sich ist schon vorzüglich eingerichtet; es kann ein Besuch nur bestens empfohlen werden. (S. Inserat.)

Die Jugendabteilung des Ortsverbandes der Deutschen Gewerkschaften (G.-D.) Halle unternimmt am 1. Pfingstfesttag frühmorgens 5 Uhr einen Ausflug nach der Heide; der Treffpunkt ist an der Weighinstraße (Ziegelwerke). Alle Freunde und Bekannten sind willkommen.

Aus dem Leserkreise.
(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 24 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelne verantwortlich.)

Klapperkasten.
Ganz Halle freut sich über die neuen Wagen der Stadtbahn. Besonders jubelnd über die Belastung der Straße Lindenstraße — Bühlbergweg; das heißt: erst dann, wenn sie am Mannischen Platz aufsteigen dürfen. Aber aber gewonnen ist, aus den neuen in die alten resp. älteren Motorenkästen obiger Linie zu wandern, aber gar — horribile dictum — die ganze Straße vom Bahnhof bis Bühlbergweg im Schneidentempo durchfahren muß, der wird sich wundern, was dem p. t. Publikum alles für 10 Pf. geboten wird und was es sich bieten läßt!

Fährt man z. B. die kleine Steigung vom Bühlbergweg zur Torstraße empor und muß sich das Rattern und Schludern der müden alten Motore anhören, die ein halbwegs gut gespannter Ziegenbockswagen zum Ersten zwingt, der spürt große Lust, abzuspringen und zu fliehen. Dabei wird bei dem Tempo noch vor dem „nach hinten abspringen“ gewarnt. Es sollen noch 6 von den großen quersichtigen Wagen, die bisher auf Linie I verkehrten, im Depot liegen. — Linie II ist von der hohen Direktion mit solchen Wagen bedacht; wie kommt man dazu, gerade den Süben, Linie VI, so zu vernachlässigen? Auf was warten die 6 Wagen im Depot?

Wir würden schweigen, wenn wir uns lagern müßten, daß Linie VI sich nicht rentiert. Wie wir aber durch Umfragen bei den Sandkäufern erfuhr, ist die Frequenz hier bedeutend besser als auf Linie II.

Wissenschaft würde dann auch die Frage des Anschlusses an dem Mannischen Platz gestellt, die uns regelmäßig Postanten täglich viel Vergnügen macht. Sicher nimmt man dann aber dem geflügelten Worte: „Wer in Halle Straße VI elektrisch fährt, muß viel Zeit haben!“ seine tiefe Wahrheit. Quansque tandem — Einer für alle.

Standesamts-Nachrichten.

- Halle-Nord, 23. Mai 1912.**
- Aufgeboden:** Der Verwerksdirektor Camillo Siegl, Mühlweg 38, u. Elsa Ellenhardt, Reiderstr. 22.
- Eheschließung:** Der Diener Karl Raag, Harz 14, u. Martha Domagala, Gr. Wallstr. 11.
- Geboren:** Dem Kaufmann Josef Giersberg S. Ulrich, Henriettensstraße 16. Dem Hotelbetreiber Richard Barber T. Gertrud, Alte Promenade 5.
- Gestorben:** Die Witwe Pauline Schulz geb. Altkermann, 65 J., Döhlauerstr. 11. Der Tischler Karl Trommler, 38 J., Brandenburgerstr. 9. Des Eisenbahnstiftschaffners Friedrich Michaelis T. Erna, 1 Mon., Hardenbergstr. 18. Die Witwe Emilie Barth geb. Fischer, 89 J., Uhlendorferstr. 4 a.
- Halle-Süd, 23. Mai 1912.**
- Aufgeboden:** Der Kapitänleutnant Joachim Schaper, Kiel, u. Alice Raby, Friedrichstr. 55. Der Bäckermeister Wilhelm Adam, Merseburgerstr. 111, u. Henriette Scherf, Hardenbergstr. 18. Der Tischler Kurt Hörmung, Wegscheiderstr. 2, u. Gertrud Wötter, Beesenstr. 4.
- Eheschließung:** Der Banknotenschreiber Erich Lamprecht, Eisenburg, u. Margarete Schausel, Lützenstr. 1.
- Geboren:** Dem Dentisten Ernst Schmidt S. Heinz, Geisenstraße 6. Dem Kaufmann Paul Gayla T. Charlotte, Jakobstr. 64. Dem Schlosser Franz Grünh S. Franz, Dieselauerstr. 14. Dem Schlosser Albert Springer S. Alexander, Al. Auguststr. 7. Dem Gattner Albin Bulch S. Heinz, Bertramstr. 17. Dem Bahnarbeiter Karl Schaubert S. Werner, V. Bertramstr. 4.
- Gestorben:** Hedwig Schaefer, 41 J., Alt. Markt 29. Des Militärinvaliden August Wittelsch T. Elise, 4 Mon., Aufschlag 3. Die Witwe Auguste Schlicht geb. Otto, 72 J., Bernburgerstr. 51. Der Dienstmann Karl Baum, 65 J., Domstr. 1. Des Arbeiters Gustav Schmidt S. Erich, 28 J., Riebeckstr. 6. Die Witwe Wilhelmine Haack geb. Hennig, 69 J., Volkmannstr. 14. Der Arbeiter Johann Neugebauer aus Merseburg, 59 J., Altkir.

Auswärtiges Aufgeboden:
Der Maurer D. K. Krüger, Erdeborn, u. J. A. Keutl, Halle a. S.

verloren hatte, ihre gesamten Schmuckgegenstände geraubt worden. Die Brillanten haben einen Wert von ca. 12 000 Mk. Der Täter ist ein junger Franzose und nennt sich Graf Della Bessa, circa 22 Jahre alt, braunes, hübschliches Gesicht, tiefblauende Augen, schwarzes Haar, karles; er trägt abwechselnd Monocle oder Keilfeder. Der Dieb ist der Künstler schon in einige Engagements nachgereist und hat sie mit seinen Diebsanträgen verfolgt. Ob er einer internationalen Diebsbande angehört oder den Raub nur infolge seiner momentanen Geldverlegenheit begangen hat, kann nicht gesagt werden. Die Kriminalpolizei hat überall nach suchen hin die nötigen Befragungen getroffen. Es wird gehofft, auch sich ein junger Mensch durch Verkauf von Juwelen zufällig gemacht haben sollte, dies umgeben die Kriminalpolizei oder im Waghalltheater zu melden. Eine Belohnung ist zugesichert.

Die spanischen Schachswindler.
Die spanischen Schachswindler, vor denen schon oft in der Presse gewarnt worden ist, überschummern in letzter Zeit Deutschland wieder mit ihren Anbotenschriften und finden leider noch immer Leute, die auf den plumpen Betrug hereinfallen. Die an Privatpersonen von den Spaniern gerichteten Schreiben sind gewöhnlich des Inhalts, daß ein in einem spanischen Gefängnis untergebrachter Bankrotteur bittet, einen verpönbeten Koffer, in dem eine große Summe defekte gefälschten Geldes untergebracht habe, einzulösen und dafür einen Gewinnanteil verspricht. Es wird vor jedem Verkehr mit den Gaunern gewarnt.

Logischswindler.
Mitte Mai d. J. ist hier ein Schwindler aufgetreten, der angeblich die Porto zu helfen und Techniker zu sein. Er mietete sich mehrere Zimmer und verstand sich gleich wieder, nachdem er von den Beamten unter irgend einem Vorwand Geld erzwungen hatte. Auf einer Stelle hat er eine kleine goldene Brosche zurückgelassen. Sie besteht aus zwei gebogenen Querstäben und ist in der Mitte mit einer ringförmigen Verzierung versehen. Auf den Querstäben, in der Mitte des Ringes, befindet sich eine erhöhte Verzierung. Diese ist in der Mitte mit einem kleinen Spitz und rund herum mit 6 kleinen Perlen besetzt. Die Brosche dürfte zweifellos gefälscht sein. Der Eigentümer oder weitere Personen, die durch den angebliebenen die la Porte geladigt sind, wollen sich an die Kriminalabteilung, Drepphaupstraße 6, Zimmer 38, wenden.

Den Frühstücksbedarf und sonstige Bedarfen für die Pfingstfeiertage sowie für die Oster- und Weihnachtszeiten jeweils schon am ersten Feiertage zu entnehmen, empfiehlt die hiesige Bücher-Zinnung dem Publikum; denn laut Bekanntmachung in dieser Nummer darf in der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag nicht mehr gebadet werden, so daß unter Umständen am 2. Feiertage niemand mehr etwas bekommen kann.

In der hiesigen Bücher-Zinnung besetzen laut Bekanntmachung in dieser Nr. zwischen den Meistern und den Gesellen feinerlei Differenzen mehr, nachdem die Meister alle Forderungen ihrer Gesellen bewilligt haben.

Kannen des Glühs. Bei der am 22. d. Mts. in Königsberg i. Pr. stattgehabten Ziehung fiel in die Kollekte des Herrn Rich. Wenz, obere Leipzigerstraße 46, auf Nr. 99 158 ein brauner Wollack. Das Los hatte nicht einigen anderen Leuten Käufer gefunden, so kam der Kollekteur mehr unzufrieden in den Besitz des wertvollen Gewinnes.

Anlag. In vergangener Nacht verübten Studenten auf dem Schwanen den berüchtigten Anlag, daß einer von ihnen, der übrigens dem einschreitenden Beamten Widerstand leistete, zur Wache gebracht werden mußte.

Drei in einem Schuppen wohnende obdachlose Männer wurden gestern vormittag aufgegriffen.

Cheater, Konzerte und Vorträge.

Walthalla-Theater. Die beliebte Vortragsschauspielerin Rosa Koloff, der gestern ihr gewohnter wertvoller Brillantschmuck geraubt worden ist und die infolge der Aufregung gestern abend am Auftreten verhindert war, tritt heute bestimmt wieder auf. Von dem Täter ist noch keine Spur vorhanden.

Zoo-Log. Garten. Die Konzertveranstaltungen an den Pfingstfeiertagen sind folgende: Am 1. und 2. Feiertage: nachmittags Musik-Korps der 7er, abends Stadttheater-Orchester. 3. Feiertag: nachmittags Kobland-Orchester, abends Musik-Korps der 7er (Sachverständiger Abend).

Bad Mittelnd. Außer den täglichen Frühkonzerten finden am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertage Nachmittags-Konzerte vom Stadttheater-Orchester statt. Am 1. und 2. Feiertage ist außerdem noch Abendkonzert vom Musik-Korps unserer 7er. 3. Feiertag: nachmittags Konzert vom Stadttheater-Orchester, Mittwoch, 29. Mai; abends Richard Wagner-Konzert vom Stadttheater-Orchester. (Nachholung des am 22. Mai wegen schlechten Wetters ausgefallenen Festkonzerts.)

Die Gefangenschaft der Gedanken lautet das Thema, über welches am 1. Pfingsttag Herr Walter Riegg abends 8 1/2 Uhr im Stadtmittelschule, Wendenplan 4, einen Vortrag halten wird.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Erster Schreiberverein Halle-Süd, S. B. Während der Sommerferien soll wieder die Mikroskopie eröffnet werden. Am auch in diesem Jahre hiesigen hiesigen Volkshauskindern von Mitgliedern die unentgeltliche Teilnahme zu ermöglichen, werden von der in der letzten Mitgliederversammlung gewählten hiesigen Kommission (Obmann: Mag. August Herken, Vize: Hildebrandt) die zur Finanzierung erforderlichen Schritte um Erlangung militärischer Zuwendungen veranlaßt werden. Diefelbe Vermählung wählte gleichzeitig einen dritten Rechnungsprüfer und eine Kommission für die Ausarbeitung des im vorigen Jahre erstmalig erschienenen Jahrbuchs, das auch in weiteren Kreisen großen Anklang fand. Ferner wurde auf die

Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2 — Telephon 414

empfehlen von täglich eintreffenden Sendungen:
Junge Vierl. Gänse u. Enten, Poulets u. Junghähne,
frischen hiesigen u. Braunschw. Spargel, frische Morcheln,
franz. Artischocken u. Tomaten,
geräuch. Winter-Rheinlachs, geräucherte Elbaale,
frische Möwener
frische Ananas — prachttvolle Pfirsiche — Erdbeeren — Brüss. Weintrauben.

Sonntag, den 26., bleiben meine Geschäfte geschlossen **10% Rabatt auf alle Waren. Alb. Knäusel** 8 Sonntag, den 26., bleiben meine Geschäfte geschlossen

Alexisbad (Harz).
Hotel Elysium m. Bepandenzen in schöner Lage des Galteales, romant. Garten. Unmittelbar am Bade. Vom Benflou. Rom. inger. Zimmer von 1.25 M. an. Solle Benflou m. 4.00 an. Vorgänge, elektr. Licht, Wasser i. Gasse. Preis d. Bst. 10. 2. Gasse. Telefon 104.



Die Bekannte la holländische **Gegegenheimer Corffiren**
Brenno Mandowsky, Duitburg.

Grundstücke.

7 Hrg. Aker,
Nähe der Gassenaukrasse, im ganzen zu verkaufen. Angebote unter B. 2. 5005 an Rudolf Hoffe, Halle.

Kleine Wassermühle od. gute Windmühle zum 1. Juli od. später zu verkaufen. Interessenten bitten sich zu melden. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Bin gut zahlungsfähig. Angebote mit näheren Beschäftig. u. A. 6499 an die Exp. d. Stg.

Geldverkehr.

Auf sein neuerbautes in besserer Lage befindliches Grundstück sucht qualifizierter pünktlicher Hypothekar der 1. Juli oder früher

I. Hypothek M. 60.000

nicht über 4 1/2%
Nur Offerten von Selbstgebern unter M. 6510 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

6500 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Agenten verboten. Off. u. B. 6500 an die Exp. d. Stg.

Auf besseres Grundstück in guter Lage sofort 10.000 Mk. zu 4 1/2% auf 2 Hm. 57. 6. 6493 an die Exp. d. Stg.

Auf ein Fabrikgrundstück in Galle a. E., Export 200.000 Mk. werden bis zum 1. Juli

6000 Mk.

zu 5% hinter 30.000 Mk. gef. Off. Angebote unter B. 6475 an die Expedition d. Stg.

9000 Mark

auf nur gute II. Hypothek habe per C/Prober auszusuchen und erbitte direkte Offerten unter J. 6507 an die Exp. d. Stg.

Mietsgesuche.

4 Z.-Wohnung

in ruhiger feiner Gasse p. 1. 10. u. 2. Hst. Pausen gel. Off. m. Preis u. B. 6364 an Rud. Hoffe, Halle.

Vermietungen.

Dölan.

Die von Herrn Oberingenieur Rud. W. Dölan Waldbr. 40 benutzte Villa mit großem Garten direkt am Badesitz in p. 1. Hst. d. Stg. zu vermieten. Dölan Parfiteinsfabrik, Halle. Grömler 31.

Königstr. 81, I.

herzliche Wohnung, 7 Zim. Bad, Mädchenk., elektr. Licht, Kochgas. 1. Juli oder später.

Barfüßerstr. 10 II

8 Zim., Küche, Spf., Bad, 2 Bänke, Mädchenk., Was u. elektr. Licht, 1. Juli oder später.

Messeburgerstr. 5

herzliche Wohnung, 6 Zim., Bad, mit u. ohne elektr. Licht. Näheres im Wapertgeschäft.

Königstraße 71

Kontor, ca. 60 qm, event. mit Waggereaum, verl. über früheres Näh. Bauverein. Königstr. 72.

Hochherrschaftl. Wohnung

Gr. Steinstrasse 12, II.,

die jetzt von Herrn Justizrat Weitzler bewohnt wird, zum 1. Juli 1912 zu vermieten, 6 heizbare Zimmer und Zubehör, Gas und Bad. Sehr passend für Ärzte. Näheres Blumenstr. 11 im Kontor.

Ein großer Lagerchuppen



Ob ein **S. L. Prima-Donna-Korsett**

5., 10., 20. oder 40 Mk. kostet, jedes einzelne ist ein **Meisterstück der Zuschneidekunst.**

Ultramodern, der neuesten Mode Rechnung tragend, sind die Formen für schlanke und starke Figuren gleich richtig und hygienisch.

Bernhard Haeni

Schmeerstrasse 2. **Alttestes Spezial-Korsett-Geschäft in Halle a/S.**

Alleinverkauf

Ca. 300 prächtige Wolga-Poularden zum Braten
zart und fleischig, Stück Mk. 2.00 bis 3.00.
Alles andere Geflügel und Wild ebenfalls billig.
Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstrasse 46.
Telefon 735.

Kindergarten Taubenstr. 2.
Leiterin Clara Fuchs.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Die Volkstischen
befinden sich:
h. Braunschwarte Nr. 11.
Speisen: mehrere verschiedene von 11-1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Warten zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Räumen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Wille, Geflügel, 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 60, Nähe des Metzgerbureau.

Wandervogel-Teller u. -Tassen
aus Aluminium
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Eingerichtetes Aquarium
mit Springbrunnen und Fisch zu verkaufen. Denkmäler, Seher, Glanbacherstraße 71, II.

Junge Dobermänner,
4 Mon. alt, Vater Sieger Moritz v. Burgwall, verkauft mit hochem Stammbaum Preisfr. 10.

Unschön ist Korputzen Fettigkeit
Wendelsteiner Entleerungstee

M. 2. — und Mf. 3.50.
Heilsgebende, altägyptische Kräuter, Pflanzen und Dör bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperaufnahme und geben schlanke und elegante Figur. Teiler: 100 Kugeln, leicht verträglich, aus Florida, Case, Sagr., Salicaria, Cortex salic., Baldrian, Kamillen, Ulex, Kammel. Zu haben in den Apotheken: Müller, Möhring, Schöner, Engel-Woithe.

Als vorteilhaftesten Braten
für die **Festtage**
empfehle:
zarte Rehrücken, 6-7 Pf. schwer,
Rehkeulen, 4-6 Pf. schwer,
Junges Rotwild, frisch vom Hirsch,
Bratenstücke, Pfund von 90 Pf. an,
Spieserrücken — Spieserkeulen,
Rehrücken, Stück von Mf. 1.50 bis Mf. 2.50,
junge Hambe, Gänse, 8-10 Pfund schwer,
junge Enten, Poularden, Stück Mf. 2.25 bis 3.00,
junge Ruten, Sappenhühner, Tauben,
frische Edel-Champignons, Pfund Mf. 1.20.

Friedrich Weiss,
Geißstraße 65. — Telefon 3416.
Wild- und Geflügel-Spezialgeschäft.

Achtung! Fleisch-Offerte. Achtung!
Um von meinen großen Vorräten etwas zu räumen, verkaufe bis auf weiteres:
Rindfleisch zum Kochen Pfund 70 u. 75
zum Braten Pfund 80 u. 85
Hoseloden Pfund 70
Goulisch 70
Schmelfleisch Pfund 70 u. 80
Gehacktes, halb und halb Pfund 70
Schweinefleisch Pfund 75
Nies, Leber u. Schwarten Pfund 80

Robert Hammer, Fleischermeister,
Kathausstraße 13.

Sianos
auch auf bequeme Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik

„Rauch“
hochfeine Sumatra mit Felix und Havana, Qualität
Dieselbe Qualität in dunklen Farben oder unsortiert Pak.
100 Stück — 10 Mk.
100 Stück — 8 Mk.
Handelstr. 38, Barneburgerstrasse.
Anträge von 30 Mk. franko, — Kasse 3%, skonto, — bitte meine Schaufenster zu beachten.

Familien-Nachrichten.

Heute nacht um 11 1/4 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, der Apotheker **Albert Proetzsch** im Alter von 67 Jahren.
Weimar, den 21. Mai 1912.
Paula Proetzsch, geb. Radebach, Margarete Proetzsch, Wolter Proetzsch, Apotheker.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen
1848-70/71
zu Halle a. S. und Umgegend.
Nach langem, schwerem Leiden verstarb unser werter und treuer Kamerad, der Invalid **Karl Baum** im Alter von 63 Jahren.
Wir werden dem Entschlafenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Er ruhe in Frieden!
Die Beerdigung findet statt Sonntag vorm. 10 Uhr auf heiligem Nordfriedhof, Sammelpunkt von 10 Uhr auf Aktienbrauerei (Rossplatz) und bitten wir um zahlreiches Erscheinen unserer Kameraden.
Der Vorstand.

Ziehung 13. u. 14. Juni
Ala-Lotterie
8419 Gewinne im Werte von M.
133000
50000
10000
Hauptgewinne
Lose à M. 2.-
Porto und Liste 30 Pf. extra, zu haben bei den Königl. Lotteriebüros in Bismarckstr. 12, Berlin, und in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Berlin N 24, Monbijouplatz 2
A. Molling Hannover u. Berlin, Lennestr. 4

batrliche (waffelbedigte) **Loden-Mäntel**
für Damen, Herren und Kinder, sehr praktisch und elegant.
H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 84.
oder batrliche **Loden-Pelerinen**
(waffelbed.) für Herr. Dam. u. Kind, ebenfalls sehr praktisch.
H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Glashütter Präzisions-Taschenuhren A. Lange
Söhne und Union Glashütter
Ge. — Taschenuhren
Gold, Silber, Zulu, Stahl und Metall.
Große Auswahl.
Für jede Uhr feinste Garantie.
Große Standuhren, Salonuhren in prägnanter Ausstattung empfiehlt
Paul Masberg,
Händler,
nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Wöhrgeßle, partiere, I. Etage und Wöhrgeßle-Platz.
Werk für Reparatur sowie plattierter u. jeder Uhr. Urem. M. d. St.-Exp.-Bereits.

Jedes neue **Sommerkleid** wird gegeben durch **schöne Schmuckstücke.**
In den **Pfingstfeiertagen** empfiehlt **echte Schmuckstücken** in billiger Auswahl zu größeren Preisen.
Anteiler Tittel,
Schmeerstr. 12, Ecke Postenstraße, Fernsprecher 3405.
Auf Wunsch Auswahlsendungen!